



Auf die Rodung folgt die Erschließung: Straßenbeleuchtung für Killberg IV im Ausschuss

Die Bäume an der Tübinger Straße sind schon gerodet um Platz zum machen für die demnächst beginnenden Erschließungsarbeiten für das Neubaugebiet Killberg IV. Im Bauausschuss am Mittwoch wurde hier bereits ein spannendes Detail besprochen: Wie soll die Straßen-

beleuchtung im künftigen Wohngebiet aussehen? Einigkeit herrschte im Gremium, dass im Wohngebiet selbst so genannte »Pilzleuchten« und an Plätzen auch Strahler Licht ins Dunkel bringen. Der Weg zum Bahnhof wird wohl mit einem Bewegungsmelder ausgestattet,

sodass hier das Licht nur angeht, wenn jemand unterwegs ist. Für eine Debatte im Gremium sorgte die Frage, was für Leuchten an der Tübinger Straße stehen sollen. Genau solche wie sie bereits an der Tübinger Straße stehen, so der Vorschlag des Planungsbüros. Lieber Lam-

pen wie im Wohngebiet, so ein Vorschlag aus dem Rat. Ein Experte machte dann aber klar, dass die Tübinger Straße eine wichtige Verkehrsverbindung ist, die mit Wohngebietslampen kaum vorschriftsgemäß beleuchtbar wäre. Das überzeugte im Gremium. Foto: Stopper

Wer war der »Mann ohne Gesicht«?

Vortrag | DDR-Geheimdienstleiter stammt aus Hechingen / Drahtzieher hinter größtem deutschen Spionagefall

Der Hechinger Markus Wolf war Leiter des Geheimdienstes der DDR. Er steckte vermutlich hinter dem größten Spionagefall der deutschen Geschichte. Darüber berichtete der amerikanische Historiker Christian F. Ostermann einem Vortrag.



Historiker Christian F. Ostermann Foto: Beyer

■ Von Willy Beyer

Hechingen. Unter dem Titel »Markus Wolf und die Troika« gab es einen interessanten Vortrag mit dem in Washington D.C. wirkenden Historiker Christian F. Ostermann. Er sprach über die Söhne des früheren Spionagechefs der DDR, Markus Wolf, und dessen 1925 ebenfalls in der Zollerstadt geborenen Bruder Konrad, der ein erfolgreicher Filmregisseur war.

Zur Veranstaltung der Initiative Alte Synagoge mit der Friedrich-Wolf-Gesellschaft, dem Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen und der örtlichen VHS begrüßte deren Leiterin Sarah Willner die rund zwei Dutzend Besu-

cher in der Alten Synagoge, bevor Ostermann sein Wort erhob.

Gefürchteter DDR-Geheimdienstchef

Markus »Mitscha« Wolf wurde am 23. Januar 1923 in Hechingen geboren und war der im Westen teils geachtete und zugleich gefürchtete Auslandsgeheimdienstchef der DDR. Er dürfte beim bedeutendsten Spionagefall der deutsch-deutschen Geschichte die Fäden gezogen haben, als 1974 mit Günther Guillaume einer der engsten Mitarbeiter von Bundeskanzler Willy Brand als Spion entart

wurde. Bis zum 5. März 1979 nannte man ihn außerdem den »Mann ohne Gesicht«, da kein aktuelles Bild von ihm existierte. Das änderte sich erst als ein Stasi-Offizier ihn auf einem Bild identifizierte.

Es wurde eine »Welle der Revolution« erwartet

Nach der Veröffentlichung von »Troika« gut acht Monate vor dem Mauerfall 1989 sei Wolf durch seine Vorträge so was wie ein Hoffnungsträger für Reformen geworden.

Die Parteiführung habe sich jedenfalls brüskiert gesehen, doch dann kam die »Welle der Revolution« - der Rest steht in den Geschichtsbüchern: Mit Einbeziehung von Gorbatschows Glasnost und Perestrojka die Demos und Aufmärsche, der Fall der Mauer am 9. November 1989 und schließlich die Wiedervereinigung.

Ob die nicht stattgefundenen oder »unter den Tisch gefallene« strafrechtliche Verfolgung Wolfs etwas mit dessen Wissen um »die Leichen im Keller« bei so manchen SED-Funktionären, aber auch bei

westdeutschen Politikern zu tun hat blieb beim ansonsten exzellenten Vortrag allerdings unbeantwortet.

Was die weiteren Berührungspunkte von Markus Wolf zu seinem Geburtsort betrifft, war er nach der Wende 1989 zweimal in Hechingen: 1996, als er in der Gaststätte »Fecker« aus seinem Kochbuch las und im November 2004, als die Friedrich-Wolf-Gesellschaft mit Sitz in Andernach hier ein mehrtägiges Kolloquium hielt, bei dem auch Konrads Erstlingswerk »Ich war 19« im Kino gezeigt

wurde. Der Verfasser hatte damals im Rahmen einer Lesung in der Stadthalle die Gelegenheit, hinter dem Vorhang ein längeres Gespräch mit ihm zu führen.

Dabei hatte er den Eindruck, dass ihm ein sehr weiser, und gelassen wirkender älterer Herr gegenüber steht, der Güte ausstrahlt.

Ein recht seltsamer Zufall ist, dass mit Klaus Kinkel neben Markus Wolf zwei Hechinger zur gleichen Zeit Auslandsgeheimdienstchefs von Ost- beziehungsweise Westdeutschland waren.

INFO

Christian F. Ostermann

Christian F. Ostermann ist der Direktor des »History and Public Policy Program« am Wilson Center in den USA. Er ist promovierter Historiker und leitet in Washington D.C. unter anderem das »Cold War International History Project«. Er ist Experte für US-amerikanische Außenpolitik und hat Zugang zu bislang

nicht veröffentlichten Unterlagen. Für seine zahlreichen Veröffentlichungen erhielt er mehrere Preise. Zuletzt erhielt er 2022 den Richard W. Leopold Preis für sein Buch über die Rolle der USA im Kalten Krieg in Deutschland: Between Containment and Rollback: The United States and the Cold War in Germany.

B27 gesperrt, zwei Frauen leicht verletzt

Zwei Personen sind bei einem heftigen Auffahrunfall am frühen Donnerstagmorgen auf der B27 verletzt worden.

Hechingen. Eine 21-Jährige war gegen 5.40 Uhr mit einem VW Polo auf dem rechten Fahrstreifen der Bundesstraße in Richtung Balingen unterwegs. Aus bislang ungeklärter Ursache krachte sie etwa 300 Meter vor der Ausfahrt Hechingen-Süd ins Heck des vorausfahrenden Fiat Punto einer 25 Jahre alten Frau. Der Zusammenstoß war so heftig, dass der Fiat zunächst gegen die rechte Leitplanke prallte, dann gegen die Mittelleitplanke abgewiesen wurde und schließlich auf der linken Fahrspur zum Stehen kam. Beide Fahrerinnen wurden leicht verletzt. Der 33-jährige Beifahrer im Punto blieb unverletzt. Beide Autos wurden abgeschleppt; der Schaden beläuft sich auf rund 11500 Euro. Vor Ort waren zehn Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie Mitarbeiter der Straßenmeisterei. Während der Unfallaufnahme war die B 27 in Richtung Balingen für 30 Minuten komplett und dann für eine Stunde einspurig gesperrt. Gegen 7.30 Uhr war die Fahrtrichtung wieder frei befahrbar.

■ Hechingen

■ Die Stadtbücherei Hechingen hat heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Beim Turnverein Hechingen ist heute um 18 Uhr Gerätturnen 5 bis 8 Jahre und 9 bis 12 Jahre, um 19.30 Uhr Gerätturnen ab 13 Jahre in der Lichtenauhalle; um 16 Uhr Leichtathletik U10 -U8, U14, 17 Uhr U12, 18 Uhr U23/ U20; 14 Uhr Basketball ab 11 Jahre; 18.30 Uhr Handball A-Jugend (m), 20 Uhr Handball Männermannschaft ab 17 Jahre in der Kreissporthalle.

■ Die Suchtkrankenhilfe Hechingen trifft sich heute von 20 Uhr bis 22 Uhr im katholischen Gemeindehaus Hechingen.

Christuskirche sammelt für die Tafel

Hechingen. Im Eingangsbereich der Christuskirche steht ein Korb bereit, in dem Spenden für den Hechinger Tafel laden abgelegt werden können. Es sollte sich um haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel handeln, keine frischen Lebensmittel. Die Spenden können täglich zwischen 13 Uhr und 16 Uhr in den Korb im Eingangsbereich der Christuskirche gelegt werden.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112
Giftnotruf: 0761/19240

APOTHEKEN
Steinlach-Apotheke
Mörsingen,
Falltorstraße 34,
07473/6373

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 25
redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung:
0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Stadt Hechingen begrüßt gleich mehrere neue Mitarbeiter

Personal | Bürgermeister Philipp Hahn: »Dankbar, dass sie sich für die Stadt Hechingen entschieden haben«

Hechingen. Insgesamt 361 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatte die Stadt Hechingen zum 31. Dezember 2022. Davon waren 131 Männer und 230 Frauen.

Wie in den meisten Kommunen und ebenso bei privaten Betrieben fehlen Fachkräfte, die Anzeigenspalten in den Zeitungen legen davon Zeugnis ab. Bei der Stadt Hechingen hat sich die Anzahl der Stellenausschreibungen von jeweils rund 30 in den Jahren 2019 bis 2021 auf 47 im Jahr 2022 erhöht, teilt die Stadt mit.

Weitere Stellen noch offen Umso erfreulicher also, dass die Stadt ab Januar beziehungsweise Februar 2023

gleich mehrere neue Mitarbeiter gewinnen konnte, am Mittwoch dieser Woche wurden sie von Bürgermeister Philipp Hahn und Viola Weiß, Leiterin des Sachgebiets Personal und Lohnbuchhaltung, ganz offiziell willkommen geheißen. »Wir sind dankbar, dass sie sich für die Stadt Hechingen als Arbeitgeber entschieden haben«, erklärte Hahn.

Neu dabei sind zum einen die Pflegeberaterin Carmen Schlimper und der Integrationsbeauftragte Thomas Kern. Markus Jäschke verstärkt außerdem das Team Tiefbau, Benjamin Sturm kümmert sich bei den Individual-



Bürgermeister Philipp Hahn (rechts) und Viola Weiß, Leiterin des Sachgebiets Personal und Lohnbuchhaltung (links), begrüßen die Mitarbeiter, die seit 1. Januar und 1. Februar 2023 bei der Stadt Hechingen arbeiten: Thomas Kern (Integrationsberatung, von links), Carmen Schlimper (Pflegeberatung), Benjamin Sturm (Stadtwerke Individualkundenbetreuung), Ulrike Höschle (Verwaltungskraft Ortschaftsverwaltung Weilheim) und Markus Jäschke (Tiefbau) Foto: Jauch

kundenbetreuung und Ulrike Höschle ist die neue Verwaltungskraft der Ortschaftsverwaltung Weilheim. Der Bürgermeister erläuterte

den Verwaltungsaufbau der Stadt Hechingen und erinnerte an die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Jungingen

und Rangendingen, in deren Rahmen die Stadt Hechingen zahlreiche Aufgaben für die Nachbarkommunen übernimmt.